25/IX, 26/IX

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl VIII. Blindeng. 35
12. Jahrg. Wien, Mittwoch 25. Sept. № 221.

Vom Magistrate. Herr Dr. Mayer hat den bisherigen Leiter des magistratischen Bezirksamtes für den Bezirk Alsergrund Magistratsrath Dr. Anton Koppensteiner an Stelle des in den bleibenden Ruhestand getretenen Magistratsrathes Neubauer als Leiter des magistratischen Bezirksamtes für den Bezirk Landstraße bestellt. Die feierliche Einführung des Rathes Dr. Koppensteiner in sein neues Amt wird Magistrats-Vice-Direktor Dr. Weiskirchner in den nächsten Tagen vornehmen. Mit der einstweiligen Leitung des Bezirksamtes für den Bezirk Alsergrund wurde bis auf weiteres Magistrats-Secretär Dr. Emil Schwarz betraut.

Wiener Stadtrath.

Sitzung vom 2. September 1901.

Vorsitzender V. B. Strobach.

Nach einem Berichte des MR. Braun werden dem Vorsteher des Bezirkes Simmering 1500 Kubikmeter Schotter für die ungepflasterten Straßen dieses Bezirkes zur Verfügung gestellt. Die Kosten beziffern sich mit 4.500 K.

MR. Eggenberger beantragt das Projekt für die Herstellung der Rasenstreifen auf der Wienflußeinwölbung längs der Lothringerstraße in der Innern Stadt mit einem Kostenerfordernisse von 1971 K 37 h zu genehmigen. (Ang.)

Dem vom MR. Lorenzitsch vorgelegten Projekte für die Schaffung einer Badeanlage auf dem Gestade über den Donaukanal im Zuge der Hollerstauden- und Krieglergasse wird zugestimmt. Die Herstellungskosten beziffern sich mit 494 K, der jährliche Gebührenertrag mit 594 K.

MR. Hatzka beantragt den Projekte der Donau-Regulierungs-Unternehmung für die Anlage eines schmalspurigen Transportgeleises behufs Verführung des durch Baggerungen im Donaustrom unter der Reichs- und Stadtbahnbrücke gewonnenen Materiales an ersten Donauufer unter den vom Magistrate aufgestellten Bedingungen zuzustimmen. (Ang.)

MR. Eggenberger beantragt die Absperrung des Fahrgassenbruchs für die möglichst einzuschränkende Dauer der Einlegung der Gleise der Straßenbahn zu genehmigen. (Ang.)

Nach einem Berichte des MR. Kissenny wird der Verdunkelung der Brunnstelle l. J. 2335 u. 2625 an Bez. Gemeinden, für die Kristnerstraße u. Lusengasse per 628·59 m² um den Pauschalpreis von 27.660 K zugestimmt.

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens.

In der letzten Sitzung der städtischen Amts- und Anstaltsärzte erstattete der Stadtphysikus Dr. Schmid den Sanitätsjahresbericht für den Monat August l. J. Der Jahreszeit entsprechend waren die Morbiditätsverhältnisse während dieses Monates im Allgemeinen günstig. Der Krankenstand hat gegenüber dem Vormonat noch eine weitere Abnahme erfahren. In die vermuthliche Behandlung sind im August 6931 Fälle zugegangen, darunter an entzündlichen Krankheiten der Verdauungsorgane 2226, an solchen der Athmungsorgane 1159 Fälle. Auch der Stand der der Anzeige unterliegenden Infectionskrankheiten war im Berichtsmonate im Allgemeinen ein günstiger, indem 1105 Fälle gegen 1531 im Vormonate gemeldet wurden. Ein bedeutende Steigerung wies die Typhus-Morbidität auf indem 102 Anzeigen gegen 26 im Vormonate und 63 im August des Vorjahres einliefen. Von den 102 Fällen entfielen 29 auf den 2. und 19 auf den 3. Bezirk. Ein ursächliches Moment der vorhältnißmäßig großen Anzahl von Typhusfällen konnte mit Bestimmtheit nicht festgestellt werden. Im Taylerbad macht sich wieder ein rasches Sinken bemerkbar. Von Scharlach wurden 283, von Diphtherie und Croup 185, von Abdominaltyphus 102, von Rothlauf 122, von Masern 247, von Keuchhusten 76, von Varicellen 46, von Mumps 11 Fälle gemeldet. Die Sterblichkeit hat im August eine weitere beträchtliche Abnahme erfahren und weist im Berichtsmonat den günstigsten Stand auf, der seit der Einbeziehung der Vororte für den Monat August zu constatiren ist. Es starben 2565 Civil- und 10 Militärpersonen. Der Tagesdurchschnitt der Sterbenden betrug im heurigen August 82·7, im August 1900 86·2, 1899 89·3 Personen. Von den 2565 im August l. J. Gestorbenen gehörten 53·13% dem männlichen und 46·87% dem weiblichen Geschlechte an. Im Berichtsmonate fanden

74 gerichtsärztliche und 17 sanitätspolizeiliche Obductionen statt.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
25. Sept. abds.

Zur Verhütung von Unglücksfällen durch ausströmendes Leuchtgas, hat vormittags unter im Rathhause vor geladenen Gästen mehrere Vorrichtungen vorgezeigt, welche geeignet sein dürften, alle Gefahren, die durch das Ausströmen von Leuchtgas entstehen können, gänzlich zu beseitigen. Die Apparate wurden von dem Vorstandmitglied von Gerbell über Wunsch und einem Berliner Ingenieur Dr. Rossin vorgezeigt u. erklärt. Der Demonstration wohnten die drei Bürgermeister mit zahlreichen Mitgliedern des Stadtrathes und des gemeinderätlichen Gasbeleuchtungsausschusses bei, ferner Magistrats-Direktor Geyer und Vicedirektor Dr. Weickhirner, Magistratsrath Appel und Magistrats-Secretär Dr. Gerwert, Stadtbaudirektor Berger, Vicebaudirektor Schubert und Baurath Lutsch, Verwaltungsdirektor Kessler, Gasmarksdirektor Dotter, die Oberingenieure Gebhardt und Mengel, Stadtoberbuchhalter Löwy, Kanzleidirektor Meyer, Lederverwaltrevisor Paul Müller etc. etc. Es wurden dreierlei Apparate vorgezeigt, von denen zwei automatisch den durch Zufall oder Versehen offen gelassenen Hahn schließen, während die dritte Sorte, welche mit einer elektrischen Leitung in Verbindung steht, als Controlapparat bei größeren und kleineren Anlagen mit Vortheil verwendet werden kann. Die Apparate zeichnen sich durch eine einfache aber verhältnismäßig einfache Construction, durch solide und nette Ausführung aus, können leicht bei Gasbrennern wie bei Kochherden angebracht werden und haben bei der heutigen Demonstrirung äußerst functionirt. Der Anschaffungspreis soll ein verhältnismäßig geringer sein. Die Vorrichtungen sind noch nicht im allgemeinen Handel, doch soll demnächst mit dem Vertriebe derselben begonnen werden. Von den Fabrikanten der städtischen Gaswerke wird der Apparat jetzt einer genauen Prüfung unterworfen werden.

Ausgrabungen in der Minoritenkirche. In der Minoritenkirche, an deren Erneuerung jetzt eben gearbeitet wird, ist man damit beschäftigt, eine Heizanlage einzurichten und zu diesem Zwecke werden in der Kirche ziemlich tiefe gemauerte Gruben gegraben, in welchen die Heizröhren angelegt werden sollen. Bei dieser Gelegenheit stieß man auf mehrere Grabeinrichtungen, welche blosgelegt wurden. Über Einladung des Präsidenten des Italienischen Vereines bei der italienischen Nationalkirche Maria Schnee besuchte Dr. Victor v. Wurzbach heute eine Anzahl von geladenen Gästen, um der Eröffnung dieser Gruft beizuwohnen u. dann gleichzeitig die gelegentlich der Demolirung der an die Kirche angebauten Häuser gefundenen Alterthümer zu besichtigen. Es waren erschienen die drei Bürgermeister, zahlreiche Mitglieder des Stadtrathes, der gemeinderätliche Ausschuß zur archäologischen Erforschung der römischen Stadt Wien, Stadtbauamtsrath Mayer, ferner v. Mayerberg, Magistratsdirector Geyer, Vicedirector Dr. Weickhirner, Magistratsrath Appel, NÖ. Ob. Dr. Heilinger, Magistratsvorsteher Dr. Schreiber, der Custos der städt. Sammlungen Dr. Schlenk, Prof. Lang etc. Die Eröffnung übernahm Schulrath Dr. v. Dreßler. Zwei von den Gruften befinden sich unter dem Chor in der Nähe des Haupteingangs. Die gehören anscheinend einer traubrüderschaft, haben einen gemeinsamen Eingang u. sind mit Schutt und Resten von Holzsärgen u. menschlichen Knochen mitunter Ober- und Unterschenkel, angefüllt. Die Gruft links ist 3 m tief und 5 m breit u. hat einen kurzen Gewölbegang mit der Nachbargruft verbunden. Interessant gestaltet sich die Besichtigung der dritten Gruft, welche in unserer Nähe des Kanzelpfeilers aufgedeckt wurde. Diese Gruft soll der gräflichen Familie Kheuzenhaus gehört haben, das müsste dieser Umstand noch sicher festgestellt werden. Als Grabdeckel dient eine Steinplatte aus Untersberger Marmor mit einer schwer lesbaren Inschrift. Das Datum 1711 ist ganz deutlich. Aus den Stunden, welche man in der Gruft selbst machte, konnte man aber den Schluß ziehen, daß zumindestens auch die Ahnen Ebenbürtige als der Familie Kheuzenhaus in dieser Gruft ruhen. Da wurde vor Allem ein verschlossenes Metallkassel gefunden mit der Inschrift „Ob Graf v. Rücker.. General-wachtmeister sein Herz". Wie man aus den Mittheilungen Valvasori's bekannt ist, soll in der Kirche ein Rudolf Johannes Comes a Gruchim 1635 begraben sein. Und es existiren auch zwei interessante Grabsteine, welche sich seinerzeit in der Ludwigskapelle befunden haben u. dann im Kreuzgang eingemauert wurden, von denen der eine die Inschrift „Johann Rudolf Graf v. Gruchim", der andere Kaiser Ferdinand III. Schreiner Rath war, trägt. Die Inschrift scheint also aus der Gruft in der Ludwigskapelle in diese Gruft übertragen worden zu sein. In der Gruft befinden sich zwei Särge. Der eine enthält einen männlichen Leichnam; die Schnallenschuhe, die der Todte an den Füßen trug, haben sich sehr gut erhalten, nur in den Nähten sind sie geborsten. Die seidenen Strümpfe sind stark vergilbt, die kurzen Seidenhosen waren mit schwarzer silberner Stickerei besetzt. Ein Wams aus steifgewirkter Seide, dessen Farbe auch stark gelitten hat, bekleidete den Oberkörper. Auf der Brust lagen die Trümmer eines vermoderten Holzkreuzes. Der Sarg selbst bestand aus Eichenholz u. war innen und außen mit Seide überzogen. Unter der Seide fanden sich Spuren einer Schilfmatte schwarzen Ornamentik vor. Neben dem Sarge liegt auf dem Boden ein Seidenpolster. Der zweite Sarg aus Eichenholz bestehend ist ebenfalls mit Seide überzogen. Der Deckel wurde geöffnet u. man fand das Gerippe einer Frau. Die Haare sind theilweise noch erhalten und Stücke eines Seidenkleides, das mit reicher Stickerei verziert war, sind zu entdecken. Auf der Brust lag ein in Seiden gewebtes Madonnenbild, mit reicher Stickerei verziert, in den Händen hatten die Todten ein Kreuz aus Eichenholz mit stark vergoldetem Beschlage; auch ein Rosenkranz, dessen einzelne Perlen aus Olivenholz gedreht sind, fand sich vor. Schmuck- oder sonstige Wertheggenstände wurden in der Gruft nicht vorgefunden.

Die Gäste besichtigten sodann in einem Theile des noch nicht zur Demolirung gelangten Nebengebäudes die verschiedenen Fundgegenstände, welche von der Demoli-

zusammen für den Ausbau von Radialstraßen 2,680.045 K, für Trottoirs anlässlich der Durchführung der Straßenumbauung 76.110 K, durch einen Landwehrkasernen 246.367 K, die Feier des 50jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers 466.999 K. Vergleicht man die Gesamtsumme der Einnahmen per 112.263.092 K mit der für diese Jahre präliminierten Summe per 99.783.060, ferner die Gesamtsumme der Ausgaben per 114.772.927 K mit der präliminierten Summe per 103.676.360 K, so ergibt sich gegenüber dem Voranschlage für das Jahr 1900 eine Mehreinnahme von 12.480.032 K u. ein Plus bezüglich der Ausgaben per 11.096.567 K. Es war daher i. J. 1900 der Erfolg gegenüber dem Präliminare um 1,383.465 K günstiger. Dieses Gebarungsresultat kann umsomehr als ein befriedigendes bezeichnet werden, als in den Ausgaben beträchtliche Summen enthalten sind, die einerseits eine Vermehrung des Gemeindevermögens, andererseits eine Verminderung der Gemeindeschuld herbeiführten u. auch außerordentliche Investitionen ermöglichten.

Die Beitreibung des Voranschlages per 1900 durch die zur Gebür veranlassten Ausgaben beträgt 68.611.137 K, wovon auf die laufende Gebarung allein 49.532.042 K entfallen. Von derselben wurden bedeckt durch den Reservefond 1,000.000 K, durch weitere bewilligte Zuschüsse, welche in Reservefonde nicht Deckung finden konnten 3,865.293 K, durch Mehreinnahmen 59,217.849 K, durch Ersparungen 856.739 K, durch direkte Übermeisung auf die schwebende Schuld 3,039.582 K u. mittelst Durchführungen 97.755 K. Es ist daher für einen noch verbleibenden Rest in der Höhe von 534.519 K die nachträgliche Bewilligung von Bedeckungskrediten anzusuchen, welche ebenso, wie die im Reservefonde nicht unterbrachten, jedoch bewilligten Zuschüsse per 3,865.293 K u. der auf die schwebende Schuld überwiesene Betrag per 3,039.582 K im Gebarungsresultat des Jahres 1900 Deckung finden.

Das fruchtbringende Vermögen beziffert sich mit 317.487.705 K, das zehrende Vermögen mit 69.064.276 K, das Gemeindegut mit 219.623.200 K, der Passivstand mit 303.919.608 K. Das fruchtbringende Vermögen hat sich um 67.195.148 K, das zehrende Vermögen um 1,869.128 K vermehrt. Es ergibt sich somit ein Vermögenszuwachs von 69.064.276 K, demgegenüber steht aber eine Erhöhung der Passiva von 55.788.728 K, sodass eine Vermehrung des Gemeindegutes um 12.123.200 K resultiert. Nach eingehender Berathung, an welcher sich insbesondere die HH. Gindler, Dr. Huber, Dr. Braun, Eggenberger, Weitmann, Tomola, Schuh, Rissmann u. Brauneis beteiligten, wurden die Anträge des Berichterstatters genehmigt.

Wiener Stadtrath.

Sitzung vom 26. Sept.

Vorsitzender V. B. G. Neumayer.

Nach einem Bericht des HR. Eggenberger wird ein Erlass des Eisenbahn-Ministers betreffend den Baucomplex für das vom Stadtbauunternehmen herzustellende Gebäudegebäude zur Unterbringung der Eisenbahnwerkstätte nächst der Lorizitbrücke zur Kenntnis genommen.

Das vom HR. Schuh vorgelegte Projekt für die Herstellung einer Gartenanlage vor den äußeren Allegrund Linzerstraße 39 und 41 wird mit dem Kostenerfordernisse von 4565 K 88 h genehmigt.

HR. Graf beantragt das Projekt für die Reconstruction der Tafel des Ottakringer Bachkanales in der Wilhelminenstraße zwischen der Lorenzfeldstraße u. Gablenbergerstraße - Kosten 9818 K 89 h - zu genehmigen. (Ag)

Dem Detailprojekte für die Herstellung einer Gartenanlage auf dem äußeren Friedhofe vor der Stadtbahnstation Hasenstädterstraße - Kosten 6012 K 88 h wird zugestimmt.

Dem Vereine „Ottakringer Jugendschutz" wird die Anbringung des Ottakringer Wappens in der Vereinsstanzigkeit gestattet.

Die Parcellierung der Realitäten C.Z. 504, 241, 106 etc. in Ottakring, Wilhelminenstraße u. Erdbergstraße auf 23 Bauparcellen u. 3 Bauparcellenfragmente wird bewilligt.

HR. Rissmann beantragt das Projekt für die gärtnerische Herstellung des Arbeiterplatzes in Favoriten mit einem Gesamtkostenerfordernisse von ~~23.600~~ 49.610 K zu genehmigen. Hiervon entfallen 23.610 K auf die gärtnerischen Herstellungen, 1370 K auf den Schützenweg, 20.730 K auf die Herstellung der Einfriedung, 2800 K auf die Aufstellung von 5 Spritzhydranten u. eines Auslaufbrunnens und 1080 K auf Gartenbänke. (Ag.)

HR. Dr. Weiser beantragt das Ansuchen der Delegirten gemeinnütziger Humanitätsinstitute der Bau- u. Betriebs-Gesellschaft für städt. Straßenbahnen in Wien zu bewilligen, dass der Dr. Stadtmayer in der zu errichtenden Vereinskasse angebracht u. geführt werde. (Ag.)

Derselbe HR. legt einen Bericht des Magistrates über die Ursachen der Verzögerung des Baues der Straßenbahnlinie Döbling-Neuwaldegg. Aus dem Bericht ist zu entnehmen, dass anlässlich der Detailvermessung für das Rechteckige der Endstation der Gesellschaft Bedenken auftauchen, ob der für diesen Zweck vorhandene Gemeindegrund zureiche. Schließlich ergab sich, dass ein privater Grund in Anspruch genommen werden müsse. Der Berichterstatter beantragt, den erforderlichen Grund zu gestatten, bezw. wegen Erwerbung desselben Verhandlungen einzuleiten. (Ag.)

HR. Dr. Brüchner beantragt gegen den Bescheid des Magistrats betreffend die Anbringung der Kästen für Hund- u. Zugtoilen, für Haltestellungen an der Kais. Maria v. Theresia in Hinsicht der Recurs an die Statthalterei zu ergreifen. (Ag.)

Das Ergebnis von Verhandlungen mit der Finanzbehörde, wonach der Gemeinde die permanente Steuerfreiheit für die auf dem Centralfriedhofe befindlichen Hallen u. Kapellen zugesichert wird, wird zur Kenntnis genommen.